

Versprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Inskriert. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeltung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung b. Bl. von großer Wirkung, sub Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr Vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingeliefert“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 55.

Schandau, Dienstag, den 15. Mai 1906.

50. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

### Aufruf!

Zur Feier des Geburtstags  
Sr. Majestät des Königs Friedrich August  
wird

Montag, den 25. Mai d. J.  
nachmittags 5 Uhr

in Sendigs Königs-Villa

ein

### Festmahl

stattfinden.

Wir laden hierdurch alle königstreu gesinnten Bewohner von Schandau und Umgegend zur Teilnahme an demselben ergebenst ein und würden uns besonders freuen, wenn wir auch eine möglichst grosse Anzahl unserer geschätzten Sommergäste bei diesem Ehrenmahle für unseren König begrüßen dürften.

Des Preis eines Gedecks, einschliesslich der Kosten für Musik und Dekoration, ist auf 4 Mk. festgesetzt. Schwarzer Anzug erforderlich. Zeichnungslisten liegen vom Erscheinen dieses Aufrufes ab im Bureau des Sendigs'schen Hotels und in unserer Ratskanzlei während der geordneten Geschäftsstunden aus.

Besondere Einladungen ausser der vorstehenden werden nicht erfolgen.

Weiter bemerken wir, dass am Geburtstage des Königs mittags zwischen 12—1 Uhr auf dem Marktplatze Promenadenmusik durch unsere Kurkapelle stattfindet.

Unsere Bewohnerschaft bitten wir zur Feier des Tages die Häuser mit Fahnen- und Flaggenschmuck zu versehen.

Schandau, am 14. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

Wieck, Bürgermeister.

Junghanns, Vorsteher.

### Schulgeld betreffend.

Diejenigen, welche sich noch mit Schulgeld auf die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 im Rückstande befinden, werden hierdurch aufgefordert, dasselbe binnen 14 Tagen und spätestens

bis zum 31. Mai dieses Jahres

anher zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Vortreibungsverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 11. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Wieck, Bürgerm.

### Holzversteigerung: Ottendorfer Staatsforstrevier.

Dienstag, den 22. Mai 1906, vormittags 1/2 10 Uhr,

im Hotel „Sächsischer Hof“ in Sebnitz:

238 f. u. 13851 w. Klöber, 1250 w. Reisstangen. Rahlschläge, Abt. 55, 56, 62. Durchforstungs- und Einzelhölzer, Abt. 2, 33, 38, 73.

Kgl. Forstrevierverwaltung Ottendorf u. Kgl. Forstrentamt Schandau.

### Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Erbgericht“ in Cunnersdorf,

Dienstag, den 22. Mai 1906, von vormittags 10 Uhr an:

123,5 rm w. Brennweite, 146,5 rm w. Brennknüppel, 1,0 rm f. u. 3,5 rm w. Zaden, 26,0 rm w. Keste, 9,9 Wldht. w. ungefsch. Brennreisig, 20,7 Wldht. w. gefsch. Brennreisig.

Mittwoch, den 23. Mai 1906, von vormittags 10 Uhr an:

3815 w. Stämme, 20 f. u. 148 w. Klöber, 40 w. Schalshölzer, 1700 w. Stangenklöber, 865 w. Derb- u. 750 w. Reisstangen, 750 w. Spundpfsätle. — In den Rahlschlägen der Abt. 4, 5, 47 II, 50 u. 51, in den Durchforstungen u. Läuterungen der Abt. 47 I, 47 II u. 48, sowie als Wege-, Schneisen- u. Käumungshölzer in den Abt. 12, 27, 29, 30, 32, 47 II u. 53. — Hierüber noch an Resthölzern: 980 w. Derb- u. 280 w. Reisstangen, 88 rm w. Brennknüppel, 56,9 Wldht. w. gefsch. Brennreisig.

Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf u. Kgl. Forstrentamt Pirna.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Rundschau

##### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Sonnabend seinen jüngsten Besuch in Straßburg wieder beendet und sich über Metz nach seiner lothringischen Besitzung Uxville weitergeben, um auch daselbst für einige Tage Aufenthalt zu nehmen. In Straßburg hatte der Kaiser am Freitag vormittag den Vorbeimarsch der Garnison am Portale des Kaiserpalastes entgegengenommen, der Nachmittag war vorwiegend einer Automobilsahrt bis zum Fuße der Vogesen gewidmet gewesen, abends hatte der Monarch beim Staatssekretär von Köller gespeist. Während seiner Anwesenheit in der elsässischen Hauptstadt empfing der Kaiser u. a. auch den bisherigen Präsidenten der Eisenbahndirektion Köln, Breitenbach, und teilte ihm hierbei seine Ernennung zum Eisenbahnminister mit. — Ein durch die Tagespresse gehendes, aus London stammendes Gerücht will wissen, in den letzten Waiagen werde Kaiser Wilhelm gelegentlich seines Aufenthaltes in Dispreußen eine Begegnung mit dem Zaren haben, zu welcher die Initiative von letzterem ausgegangen sei. Vorerst muß aber noch eine Bestätigung dieser Nachricht von zuständiger Seite abgewartet werden.

Der Reichstag hielt am Freitag die hundertste Sitzung seiner gegenwärtigen Session ab, aus welchem Anlaß ein prächtiger Blumenstrauß den Tisch des Präsidiums zierte. Die Jubelstimmung selbst wurde durch die weitere Beratung des Reichserbschaftsteuergesetzes ausgefüllt. Eine ausgedehnte Debatte entspann sich über die Paragraphen 13 und 14, welche von den Steuerbefreiungen und Einschränkungen handeln. Hierzu lag vom Zentrumsabgeordneten von Savigny ein Antrag vor, den Beschluß der Kommission, Zuwendungen an kirchliche und gemeinnützige Anstalten mit vier Prozent zu besteuern, wieder aufzuheben. Im Gegensatz hierzu beantragte Abgeordneter Dr. Müller-Weinigen (fr. Volksp.) eine schärfere Besteuerung der Zuwendungen an die „tote Hand“; er verteidigte denselben lebhaft, unterstützt von seinem Fraktionsgenossen Wiemer. Abg. Savigny empfahl natürlich seinen Antrag, für welchen auch die Abgeordneten Schmidt-Warburg (Zentrum) und Stöder (wirtsch. Verein.) eintraten. Die Nationalliberalen Westermann und Büsing befrworteten die Kommissionsbeschlüsse, um deren Annahme auch Schatzsekretär v. Stengel ersuchte. Bei der Abstimmung wurde zunächst § 13 unverändert angenommen, dann erfolgte die Abstimmung

über die § 14 gestellten Anträge von Savigny und Müller-Weinigen; beide Anträge wurden abgelehnt, nachdem der zweite Vizepräsident Paasche zuerst die auf einem Irrtum beruhende Mitteilung gemacht hatte, der Antrag Müller sei mit 133 gegen 113 Stimmen angenommen worden; dann genehmigte das Haus § 14 in der Kommissionsfassung. Den § 15, welcher die Befreiung des Landesfürsten und der Landesfürstin von der Erbschaftsteuer auspricht, wollte ein Antrag der Freisinnigen wieder gestrichen wissen, in namentlicher Abstimmung wurde jedoch mit 143 gegen 75 Stimmen die Aufrechterhaltung dieses Paragraphen beschlossen. Die übrigen Paragraphen des Erbschaftsteuergesetzes wurden im Eilgungstempo erledigt und unter Streichung des Paragraphen 46 sämtlich in der Kommissionsfassung angenommen. Am Sonnabend beriet das Haus die Diätenvorlage in zweiter Lesung.

Wie verlautet, werden die finanziellen Vertreter der Einzelregierungen im Bundesrate die Reichstagsbeschlüsse zweiter Lesung über die Steuervorlage ungefäumt einer Erörterung unterziehen. Hierdurch wird der Schatzsekretär von Stengel in den Stand gesetzt, bei der dritten Lesung der Vorlagen definitive Erklärungen über die Stellungnahme der verbündeten Regierungen zu den Reichstagsbeschlüssen abzugeben. Am Freitag hat bereits eine Vorbesprechung hierüber zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Grafen Vosadowsky, dem preussischen Finanzminister von Rheinbaben, mehreren vortragenden Räten und einigen Reichstagsabgeordneten stattgefunden.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am Freitag die noch restierenden Bestimmungen der Novelle zum Einkommensteuergesetz, sowie das Ergänzungsteuergesetz nach den Kommissionsbeschlüssen an und genehmigte ferner in erster und zweiter Lesung die Vorlage betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der unteren Staatsbahnbeamten und der Staatsbahnarbeiter.

Fürst Leopold von Lippe-Deimold trifft an diesem Montag zu einem Besuch am königlichen Hofe in Dresden ein.

In Deutsch-Südwestafrika hat in den kleinen Karasbergen ein neues Gesecht zwischen den deutschen Expeditionstruppen und einer starken Hottentottenbande, die nach dem unteren Lavenflusse ausbrechen wollte, stattgefunden. Die Hottentotten wurden zum Rückzuge ge-

nötigt; deutscherseits gab es drei Tote, zwei Schwerverwundete — Oberleutnant Kruse und Leutnant v. Oppen, sowie vier Leichtverwundete.

##### Frankreich.

Die Dreyfusaffäre in Frankreich beginnt wieder zu spuden. Sie wird am 20. Juni an den obersten Gerichtshof der Republik gehen, von dem sie hoffentlich für immer abgetan wird.

Eine Pariser Depesche meldet den nach kurzer Erkrankung erfolgten Tod des Beys von Tunis; irgendwelche politische Bedeutung besitzt das Ableben dieses orientalischen Fürsten nicht, der Bey war ja nur noch ein Pensionär der französischen Regierung.

Zum Oberbefehlshaber der französischen Armee im Kriegesfalle an Stelle des Generals Bugdres, welcher im Juni die gesetzliche Altersgrenze erreicht, ist General Sagron bestimmt.

##### Italien.

Die Streikbewegung in einer Anzahl italienischer Städte flaut wieder ab; in den meisten Städten, wo Ausstände ins Werk gesetzt worden waren, sind dieselben bereits wieder beendet. Aus mehreren Orten werden Ausschreitungen der Streikenden gemeldet. Ein parlamentarisches Nachspiel hat die Streikbewegung in der italienischen Deputiertenkammer gezeitigt, indem am Schlusse der Freitagssitzung zwölf sozialistische Abgeordnete, um ihre Sympathien mit den Streikenden zum Ausdruck zu bringen, ihre Mandate niederlegten; die Kammer verweigerte indessen die Annahme der Mandatsniederlegung.

##### Rußland.

Die Eröffnung der neuen russischen Reichsduma seitens des Zaren am 10. Mai ist ohne jeden Zwischenfall erfolgt. Am Freitag ist dann auch der Reichsrat, die erste russische Kammer, zusammgetreten.

Der Wechsel im russischen Ministerium des Aeußern ist nunmehr amtlich bekannt gegeben worden. Laut offiziöser Meldung aus Petersburg ist der russische Gesandte in Kopenhagen Kammerherr v. Jowolsky zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden; der bisherige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Lambsdorff, ist seiner Stellung enthoben und zum Mitglied des Reichsrats ernannt worden.

Die Mitglieder der Reichsduma haben die Einladung der Petersburger Stadtverwaltung, die ihnen

zu Ehren ein Fest zu geben beabsichtigte, mit der Begründung abgelehnt, vor Erlass einer Amnestie sei keine Festlichkeit möglich. Der sinnliche Landtag hat eine Abordnung entsandt, um der Duma seine Glückwünsche zu überbringen. Unter den zahlreichen der Duma zugegangenen Glückwünschen befindet sich auch ein aus Prag abgegangenes Telegramm des Fürsten von Montenegro.

#### Spanien.

In Spanien ist die parlamentarische Lage des Ministeriums Moret schwierig geworden. Ministerpräsident Moret will daher nach der Hochzeit des Königs die Auflösung der Cortes verlangen.

#### Türkei.

Zu dem deutsch-türkischen Zwischenfall, welchen die Beschlagnahme des deutschen Schiffes in Konstantinopel darstellt, wird aus der türkischen Hauptstadt offiziell gemeldet: Die Beschlagnahme des deutschen Segelschiffes „Odyseus“ ist auf die falsche Anschulldigung, daß die Ladung Nitroglyzerin enthalte, zurückzuführen. Auf türkischer Seite wird man eine Entschädigung leisten und die schuldigen Beamten absetzen müssen, womit der Vorfall dann freundschaftlich beigelegt ist.

Der Herzog und die Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein, welche anlässlich einer Orientreise in Konstantinopel verweilten, wurden am Freitag nach dem Selamlit vom Sultan empfangen. Der Herzog Ernst Günther ist bekanntlich der Bruder der deutschen Kaiserin.

Das britische Ultimatum an die Pforte in der Akaba-Angelegenheit ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag abgelassen. Bis jetzt ist noch nichts davon bekannt geworden, daß die türkischen Truppen aus den von ihnen besetzten strategischen Stellungen auf der Sinai-Halbinsel wieder zurückgezogen worden seien.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Sonnabend, den 12. Mai zur Ausgabe gelangte erste Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 73 Parteien mit 167 Personen auf.

Wie wir erfahren, wird Herr Bürgermeister Wied spätestens Ende Oktober dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Bürgermeister der Stadt Schandau niederlegen und in den Ruhestand treten.

Bei herrlichstem Frühlingswetter fand gestern im Kurhause die Eröffnung der hiesigen Badesaison statt, die in der gewohnten Weise verlief. Gegen Mittag fand im Saale des Kurhauses ein opulentes Frühstück statt, bei welchem wieder diverse Toaste auf eine gute, fruchtbringende Saison ausgebracht wurden. Die Kurkapelle konzertierte während der Frühstückstafel und eröffnete damit ihrerseits die Reihe der diesjährigen Kurkonzerte. Was die dargebotenen leiblichen Genüsse anlangt, so waren dieselben wieder vorzüglich und auch die Kurkapelle entwickelte ein feines Programm.

Montag, den 20. Mai findet in Schandau der Frühjahrsmarkt statt.

„Rosenmontag“ betitelt sich das neueste, dramatisch-hochinteressante Werk des Dramatikers Erich Hartleben, das vom Berliner Residenz-Ensemble heute Montag abend aufs sorgfältigste einstudiert und vorbereitet mit hochleganter Ausstattung in Szene geht. Die fünfaktige Offiziers-Tragödie, deren Handlung von Anfang bis zu Ende spannend ist, erwies sich bei allen namhaften Bühnen als hervorragendes Zug- und Rassenstück von dauerndem Erfolg und die Wiedergabe wird auch hier allseitig begrüßt werden.

Aus dem „Rad- und Motorfahr-Klub Sächsische Schweiz.“ Die am letzten Freitag vom Bezirke Schandau im hiesigen Restaurant zur Börse, Kirchstr., abgehaltene und wie stets in fröhlicher Stimmung verlaufene Versammlung war von ca. 20 Mitgliedern besucht. Auch einige Klubmitglieder der benachbarten Bezirke Krippen und Polenztal waren dazu erschienen.

Die nächste Zukunft wird den Mitgliedern mehrere genussreiche Darbietungen und freudige Ueberraschungen bringen, darunter als noch nirgends gebotene Spezialität ein allgemeines Essen von Forellen, die allerdings erst noch aus dem nassen Elemente unserer Kirnitzsch geangelt werden müssen. — Auch die Klubausfahrt am gestrigen Sonntage früh nach der herrlichen Schweizermühle erfreute sich einer guten Beteiligung und eines überaus fröhlichen Verlaufs. Die Begeisterung für unsere schöne Gebirgswelt war derartig, daß mehrere Klubmitglieder die herrlichen Gebilde der Herkulesäulen erstiegen und hiernach eine gemütliche Nachstimmung im Gasthose Reichstein unter der Beteiligung der benachbarten Bezirke stattfand, bei der div. „Runden“ ausgelegt wurden. — Am gestrigen Sonntage nachmittags fand auch das Sommerfest des Bezirke Langburkersdorf mit Blumenfests und Saalfest im Erbgericht zu Langburkersdorf statt, das sich durch Aufführung mehrerer Kunstfreigen sehr genussreich gestaltete und sich eines zahlreichen Besuchs seitens der Klubmitglieder aus Schandau und Umgegend erfreute. — Wegen des nächsten Mittwoch im Elysium-Krippen stattfindenden Regelabends und der Verbands-Hauptversammlung am nächsten Sonntag im Saale des hiesigen Hotels Lindenhof wird auf das Inserat in dieser Nummer Bezug genommen.

Die weltberühmte Lilliputaner-Spezialitäten-Truppe der acht kleinsten Menschen der Welt samt ihren zwei eigenen Lilliput-Equipagen, bespannt mit den fünf kleinsten Pferden der Welt, in der Höhe von 68—80 Zentimeter, werden am Mittwoch, den 16. Mai im Saale des Hegenbarth'schen Etablissements auftreten. Hierzu wird aus Rassel geschrieben: Die Lilliputaner des Direktors Feynard haben bei ihrem Auftreten im Kolosseum einen großen Erfolg erzielt. Die acht kleinsten Menschen der Welt, deren Größe zwischen 58 bis 99 Zentimeter beträgt, leisteten wirklich humoristisches sowohl als Tänzer und Sänger, wie als Gymnastik und Akrobaten. Die Darbietungen dieser Miniaturmenschen überragen so ziemlich alles, was man bisher von solchen Truppen zu sehen gewohnt war, sodas der reiche Beifall, der ihnen gezollt wurde, auch verdient war.

In der Sennerhütte Göhrisch findet am kommenden Mittwoch die diesjährige Saison-Eröffnungsfest, bestehend in zwei großen Konzerten des Trompeter-Korps des R. S. Gardereiter-Regiments statt. Das erste Konzert beginnt um 4 Uhr, das zweite um 1/2 8. Von 10 Uhr ab findet großer Ball statt.

Die Firma Kretschmar u. Co. Dresden, deren bestbewährte Attila-Fahrräder sich bekanntlich großer Beliebtheit erfreuen, bringt in ihrem neuen Katalog auch für die diesjährige Saison wieder eine Reihe von verbesserten Maschinen heraus. Der allseitige Beifall, dessen sich die Attila-Fahrräder als erstklassige Qualitätsmarke seit Jahren erfreuen, steigert den Umsatz von Jahr zu Jahr. Die Vertretung der „Attila-Fahrräderwerke“ hat für unsere Gegend Herr Karl Kunath, Rathmannsdorf-Plan.

Wie der „Pirnaer Anzeiger“ schreibt, haben im Baugewerbe Einigungsverhandlungen stattgefunden, wonach auf die zuletzt festgesetzten Lohnsätze einige Erhöhungen zugestanden worden sind. Die Arbeitgeber haben in ihrer Gesamtheit den getroffenen Abmachungen bereits zugestimmt und steht zu hoffen, daß dies auch von den Arbeitnehmern geschehen dürfte, wenn nicht die unliebsigen Verhältnisse weiter bestehen bleiben sollen.

Aufruf zum Föglingsturnen! Zu jeder Zeit, wo ein Volk auf der Höhe seiner kulturellen Aufgaben stand, haben sich nicht allein die Bildungsstätten des Geistes, sondern auch die Pflegestätten der Leibesübungen einer besonderen Berücksichtigung erfreut. Wir Deutschen haben in dem Turnen zur Erzielung eines schaffensfreudigen Volkes ein wahres Heilmittel für den Menschen gefunden. Das Turnen faßt alle Leibesübung in einem systematischen Ausbau zusammen; die Anwendung derselben ist eine planmäßige und vollzieht sich nach sanitären Grundsätzen, und zwar derart, daß der Einfluß derselben für den Körper von wohlthätiger Wirkung ist. Für die Charakterbildung des Menschen ist es aber von ganz besonderem Werte, daß sich derselbe durch das Turnen in all seinen Bewegungen beherrschen lernt, daß er eine volle Sicherheit über sich selbst sich aneignet, welche ihn zu Mut, Entschlossenheit und Selbstvertrauen in allen seinen Handlungen erzieht; und da sich diese zweckdienlichen Übungen in Gemeinschaft vieler vollziehen, so geht als weitere Folge daraus hervor, daß sich ein jeder im Gehorsam üben und den Gesetzen der Masse unterordnen lernt, daß sich somit ein gewisser Gemeingeist in ihm einlebt, der ihm im Zusammenleben mit seinen Mitmenschen auf das vorteilhafteste zustatten kommt. Ein solch den Körper kräftigendes, den Charakter bildendes und veredelndes Beginnen ist heilsam für den Jüngling, und gerade am empfehlenswertesten zu jener Zeit, wo er die Schule verlassen hat, in die Lehre eingetreten ist, um sich einem bestimmten Erwerbzweig zu widmen, aber in einem Alter steht, in welchem er noch nicht die sittliche Kraft besitzt, alle Abwege, die sich ihm eröffnen, zu meiden. Gewähren wir ihm deshalb in seiner freien Zeit eine seinem ferneren Wohle nützliche Beschäftigung, die ihn zu festem Willen und sittlichem Streben erheben und ihm die Kraft verleihen soll, allen Gefahren des Lebens Trotz bieten zu können. Es kann unseren Turnvereinen in Stadt und Land nicht genug gedankt werden, daß sie — vielfach unter recht großen pekuniären Opfern — das Lehrlings- oder Föglingsturnen pflegen und dadurch Gelegenheit bieten, die in ihrer Entwicklung stehende Jugend durch das den Körper kräftigende und den Geist erfrischende Turnen zu einem tüchtigen und schaffensfreudigen Volke erziehen zu helfen. Darum, ihr Eltern, Vormünder und Lehrmeister, die ihr eure Kinder und Anbefohlenen zu braven Menschen erziehen wollt, vergeßt nicht, daß die Gesundheit des Menschen höchstes Gut ist! Schickt eure der Schule entwachsenen Knaben in die Jugendabteilungen der Turnvereine! In jedem Orte bietet sich hierzu Gelegenheit. Gebt euren Kindern und Anbefohlenen in gewissenhafter Erfüllung eurer erzieherischen Pflichten einen gesunden Körper mit auf den Lebensweg, sie werden es euch sicher mehr danken, als wenn ihr sie mit Geld und Gut bei krankem Körper und kranker Seele dem Kampfe um das Dasein preisgibt. Darum: „Auf zum Turnen!“

Aus dem oberen Elbtale. In der Zeit vom 6. bis 12. d. M. sind bei noch günstigem Elbwasserstand 169 beladene Schiffe und 70 Flöße von Böhmen nach Deutschland eingefahren, hingegen vom 1. Januar bis mit 13 Mai d. J. 2386 Schiffe und 370 Flöße. Vor Aufzug sind in demselben Zeitraum 5800 Waggons in Schiffe verladen worden. S. B.

Aus der hinteren Schweiz. Bei recht zahlreicher Beteiligung der Fremden und Umwohner fand am Sonntag die Eröffnung der Bootstation an der oberen Schleufe in der üblichen Weise statt. Es wäre zu wünschen, daß auch heuer dieses Kleinod der sächsischen Schweiz gut besucht werden möchte. Z.

„Was die Menschenbrust durchflingt“ betitelt sich eine soeben erschienene Gedichtsammlung von Carl Marquardt, dem bekannten Afrikareisenden, der auch der Leiter und Inhaber der zur Zeit im Zoologischen Garten in Dresden zur Schau gestellten Ausstellung „Afrika“ ist. Im ersten Teile schildert der Verfasser in „Töne des Herzens“ in eindringlicher, Herz und Gemüt ansprechender Weise Freuden und Leiden, die das Menschenherz bewegen und die Empfindungen, denen er Worte leiht, sind war und tief. Auch der zweite Teil enthält eine bunte Blumenlese hübscher Poesien. Wir wünschen der Sammlung des Schriftstellers eine recht freundliche Aufnahme und weite Verbreitung!

Ein Heimatfest in Oshag wird vom 7.—9. Juli veranstaltet. Die städtischen Kollegien haben durch Uebnahme der Garantie dafür Sorge getragen, daß das Fest einer sicheren Basis nicht entbehrt; deshalb kann Oshag seinen Gästen genussreiche Tage versprechen. In der Stadt werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Den Hauptpunkt des Festprogramms bildet ein Festzug, dessen historischer Teil sich durch besondere Reichhaltigkeit auszeichnen und dessen gewerblicher Teil die Entwicklung deutschen Fleisches in Sachsen verkörpern wird. Vorgesprochen sind außerdem Kommerz, Festgottesdienst, Festessen, Frei-

konzerte, Ausflüge und zahlreiche andere Veranstaltungen. Anmeldungen nimmt entgegen die Hauptgeschäftsstelle in Oshag (Rathaus).

3000 Mark für eine neue Rose. Vom praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder wird für das Jahr 1906 ein Preis ausgeschrieben von 3000 Mark für den Züchter der besten deutschen Rose. Die Zuertellung des Preises soll am 30. Juni durch ein Preisgericht von fünf Rosenkennern in München-Gladbach erfolgen. Die preisgekrönte Rose bleibt unbeschränktes Eigentum des Züchters. Sämtliche Rosenzüchter, die im deutschen Reich ihren Wohnsitz haben, dürfen sich um den Preis bewerben. Die genauen Bedingungen finden sich in Nummer 18 des praktischen Ratgebers, die unsere Leser kostenfrei erhalten, wenn sie sich mit Postkarte an das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. Oder wenden.

Dresden. Für die diese Woche beginnende dritte diesjährige Sitzungsperiode des königlichen Schwurgerichts Dresden ist nachträglich noch die Verhandlung gegen den Handlungsgehilfen Arno Hoffmann aus Leipzig-Neuditz wegen Mordes anberaumt worden. Hoffmann und ein gewisser Blecha, der geisteskrank und in einer Wiener Irrenanstalt inhaftiert ist, sollen bekanntlich in Leipzig den Versicherungsbeamten Wegner-Hartmann ermordet haben. Bekanntlich wurde die Leiche des Ermordeten am 12. Februar d. J. in einem Schuppen des Grundstücks Nr. 14 am See hier aufgefunden. Die Verhandlung findet Dienstag den 22. Mai statt.

Am Sonnabend mittag 12 Uhr wurde durch Sr. Majestät den König Friedrich August von Sachsen die große dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 feierlich eröffnet. Eine glänzende Versammlung hatte sich dazu in der Kuppelhalle der Ausstellung eingefunden, die preussische, die bayrische, die sächsische, die heftische, die weimarsche, die elsass-lothringische und andere Regierungen hatten Vertreter entsendet, auch alle hervorragenden deutschen Kunststädte, wie Berlin, München, Düsseldorf, Darmstadt, Breslau, Weimar, Bremen, Hamburg, Königsberg, Magdeburg, Karlsruhe, Stuttgart, Straßburg waren durch Künstler vertreten. Zeigte schon diese Feier den allgemein deutschen Charakter der Ausstellung, die sich als dritte an die beiden vorausgehenden in München anschließt, so tut dies nicht minder die Ausstellung selbst. An der Abteilung Raumkunst, die über 100 Zimmer umfaßt, sind alle deutschen Kunststädte hervorragend beteiligt, besonders München, Berlin, Düsseldorf, Dresden und Weimar. Nicht minder bedeutend erscheinen die Abteilungen kirchliche Kunst, Kirchhofkunst, Volkskunst, Schulen, kunsthandwerkliche Einzelzeugnisse, kunstindustrielle Vorbilder, kunstindustrielle Maschinen und Werkstätten. Auch die Kunstindustrie als selbständige Ausstellerin ist ausgezeichnet vertreten und einen Glanzpunkt bildet die historische Abteilung der Techniken, die nicht weniger als vierzehn Räume umfaßt. Die Ausstellung als Ganzes ist eine glänzende Schau des deutschen Kunstgewerbes in seinem gegenwärtigen Stande. An räumlicher Ausdehnung übertrifft die Ausstellung ihre Vorgängerinnen nicht minder an innerem Werte. Unzweifelhaft wird sie für das deutsche Kunstgewerbe epochenmachende Bedeutung gewinnen.

Der Verein für Radwettkämpfe in Dresden wird dankenswerter Weise den Liebhabern des Fliegerportes für Sonntag, den 20. Mai, einen besonderen Genuß bereiten. Er hat die vier erfolgreichsten Flieger der Gegenwart zu einem spannenden Kampfe gewonnen, in welchem nur diese Vertreter der Extraklasse starten. Diese vier Größen treffen sich in einem Watsch zu vier Läufen. Außerdem sind noch ein Prämienfahren, ein Haupt- und Tandemfahren für Klasse A und B vorgesehen, sodas man bei diesem Rennen hochinteressanten Sport auch einmal ohne Motorführung beobachten kann.

Während der Exerzierübungen des Feldartillerie-Regiments Nr. 78 in Wurzen fielen, als eine Batterie im Galopp eine der vielen auf dem Plage befindlichen alten Feldfurchen passierte, ein Einjährig-Freiwilliger und ein Kanonier von der Proge. Beide hatten sich trotz wiederholter Warnung nicht genügend festgehalten. Während der Einjährig-Freiwillige bei diesem Unfall einen Unterschenkelbruch erlitt, zog sich der Kanonier innere Verletzungen zu, denen er trotz aller Bemühungen der Ärzte noch am Abend erlag.

12 Uhr-Ladenschluß. Aus Leipzig schreibt man: Die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses in Leipzig dürfte wohl nur noch eine Frage der Zeit sein, da die Abstimmung ein günstiges Resultat ergeben hat. Von den Vereinen, die für den 8 Uhr-Ladenschluß eintreten, sind 4600 Stimmen abgegeben. Gegen den frühen Schluß sprachen sich vor allem die Vereine der Zigarrenhändler mit 2000 Stimmen aus. Auf dem Gewerbeamt ist jetzt auch die persönliche Abstimmung der Stimmberechtigten, deren es 8500 gibt, in die Wege geleitet und es sind bereits 7000 Stimmen abgegeben worden. Das nähere Ergebnis darüber steht noch aus. Da zur Einführung jedoch nur 4666 Stimmen erforderlich sind, 4600 günstig lautende aber bereits allein von den Vereinen vorliegen, ist die Einführung so gut wie gesichert.

Die Maurer in Waldheim beschlossen in einer Versammlung, in den Streit einzutreten, wenn ihre Lohnforderungen nicht bewilligt werden. Sie beanspruchen 36 Pfg. Stundenlohn (bisher erhielten sie 33 Pfg.)

Ein Sohn des Herrn Baumeisters Reichelt in Seiffen, früher im 12. Pionier-Bataillon zu Dresden, ging 1904 als Freiwilliger mit nach Südwestafrika und beteiligte sich dort tapfer an der Unterdrückung der Aufstände. Jetzt teilte der junge Mann seinen Eltern mit, daß er seit einiger Zeit nach Windhut zum Häuferebau kommandiert sei und ihm etwa 50 Arbeiter, teils Buren, teils Eingeborene, zugeteilt seien. Er hat auf weitere drei Jahre für dortigen Dienst kapituliert.

Am Donnerstag nachmittag wurde die beim Gutsbesitzer Grimm in Leitelshaus bei Grimmitzschau bedienstete 16jährige Garsch aus Bayern durch einen Blitzstrahl getötet. Das Mädchen war in der Stube mit Wäschelegen beschäftigt, als die elektrische Entladung das

Haus traf. Der Strahl ging durch das Haus und glitt an der Lampe in der Wohnstube herab. Die dicht danebenstehende Dienstherrin und ihre Kinder kamen mit dem Schrecken davon.

Gegen schlaftige Becher geht der Stadtrat in Adorf energisch vor. Derselbe gibt folgendes bekannt: Wir haben beschloffen, für diejenigen öffentlichen Wirtschaften, in welchen im Laufe eines Monats an mehr als 5 Tagen über 2 Uhr nachts hinaus Gäste verkehrt haben, ohne daß ein Gesellschaftsvergnügen daselbst stattgefunden, die Polizeistunde auf 2 Uhr nachts 6 Monate lang festzusetzen. Es machen sich deshalb alle diejenigen, welche in dergleichen Wirtschaften länger als bis 2 Uhr nachts verkehren, obgleich der Wirt oder ein Polizeibeamter sie zum Fortgehen aufgefordert hat, nach § 365 des Deutschen Straf-Gesetz-Buchs strafbar.

Ein schauerlicher Fund ist am Donnerstag mittag im Garten des Hotels „zur Krone“ in Oberneukirch gemacht worden. Beim Umgraben stieß ein Hausknecht in geringer Tiefe auf die Leiche eines Kindes (Mädchen), das kurz nach der Geburt dort verscharrt worden sein muß und nach Aussage eines Arztes ungefähr 6 bis 8 Wochen in der Erde gelegen hat.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Friedrich Carl von Preußen ist am Sonnabend abend in Friedrichroda plötzlich am Herzschlag verstorben.

Als die Leiche des verstorbenen Charlottenburger Stadtverordneten Markus in seiner Villa in Westend aufgebahrt war, brach Feuer aus. Die Angehörigen und Freunde des Hauses hatten eben am Kaisersplatz genommen und mußten flüchten, doch gelang es, die Leiche aus dem brennenden Raume in Sicherheit zu bringen.

**Hamburg.** Eine am Sonnabend abend abgehaltene stark besuchte geschlossene Versammlung der ausständigen Seelente von Hamburg und Altona beschloß einstimmig, den Ausstand zu beenden.

**Kiel.** Während der Abbrucharbeiten auf der alten Gasanstalt explodierte ein Gasfessel mit furchtbarer Gewalt. Die aus dem Kessel herausschlagenden Flammen verbrannten vier Arbeiter schwer.

In dem Urteil gegen den Weinhändler Koppel aus Neustadt a. H. ist auch die Einziehung des beschlagnahmten Weines verfügt worden. Es handelt sich dabei um eine Menge von 154000 Litern, die nun die Behörde in die Straßenrinne laufen lassen wird.

Der verstorbene ehemalige Besitzer des Rittergutes Alt-Dönnewitz bei Wühlberg a. Elbe, Bielau, der etwa eine Million Mark gemeinnützigen Stiftungen vermacht, hat auch dem Militärstudium eine Stiftung mit einem Grundstock von 6000 Mark gemacht, deren Zinsen so lange zum Kapital geschlagen werden sollen, bis Deutschland mit einer europäischen Großmacht in Krieg gerät. Dann erhält zwei Drittel der Stiftung derjenige deutsche Soldat, der die erste feindliche Fahne oder Standarte erobert, das letzte Drittel der Krieger, der das erste feindliche Geschütz erbeutet.

Eine brutale Tat beging vor einigen Tagen auf der Stuttgarter Landstraße zu Göppingen in Württemberg zwei Hirteneckel. Sie zogen einen Automobilisten, dessen Fahrzeug die Pferde scheu gemacht hatte, vom Sattel herunter und schlugen derart mit ihren kurzen Peitschen auf ihn ein, daß er bewußtlos liegen blieb.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Gemeinderat von Tries besloß, mit allen Mitteln die geplante Jesuiten-Niederlassung zu verhindern.

**Bodenbach.** Die Berliner Mörkelwerke haben anlässlich des Baues der Berliner Untergrundbahn den Bau von 80 großen eisernen Röhren in Auftrag gegeben, wovon 50 auf reichsdeutschen und die übrigen 30 auf deutsch-böhmischen Werften und zwar jenen der Firmen Josef Walter & Co. in Krtschowitz-Bodenbach und G. Heinrich in Auzig gebaut werden. Die Röhren werden zum Transport von Sand verwendet.

**Frankreich.** In der Nacht zum Sonntag brach in Paris in der 2000 qm umfassenden Lederhalle ein heftiger Brand aus, der durch entzündliche Stoffe genährt, alles bis auf die Mauern zerstörte, die teilweise eingestürzt sind. Während des Brandes hörte man, wie die Säureballons, die dort zum Verden vorrätig gehalten wurden, explodierten. Einige Personen sind leicht verletzt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

## Letzte Nachrichten

vom 14. Mai.

**Frankfurt a. M.** In Edenheim wurde eine Frau mit Salzsäure vergiftet aufgefunden. Es ist nicht aufgeklärt, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

**München.** Sonntag nachmittag fand hier die Besetzung des langjährigen württembergischen Gesandten, Freiherrn von Soden, statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte der Flügeladjutant Graf v. Soden der Besetzung bei.

**Nürnberg.** Am Sonnabend wurde dahier die 3. Bayerische Jubiläums-, Landes-, Industrie- und Kunst-Ausstellung 1906 feierlich eröffnet.

**London.** Ungefähr die Hälfte der an der Studienreise durch England teilnehmenden Vertreter deutscher Städteverwaltungen ist Sonntag abend hier eingetroffen und von Lord Lynden und den übrigen Mitgliedern des Empfangsausschusses empfangen worden. Die Teilnehmer an der Reise, unter denen sich die Oberbürgermeister von Aachen und Dresden befinden, haben im Royal-Hotel Wohnung genommen.

**Madrid.** Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Berlin hat der Justizminister am Sonntag vormittag im hiesigen Palais des Fürsten Brede eine Hausdurchsuchung vornehmen lassen. Derselbe förderte jedoch nichts von dem im Gefuch der Staatsanwaltschaft genannten Gegenständenutage.

**Petersburg.** Der Abgeordnete von Odessa, Universitätsprofessor Stschepkin, hielt in der Duma-Sitzung vom

13. eine Rede, in der er u. a. folgendes sagte: Wir müssen ein vollständig klares Verhältnis zwischen uns und der höchsten Gewalt herzustellen suchen. Wir verlangen die Amnestie nicht als einfache Begnadigung von Verbrechern, sondern aus Prinzip. Wir können nicht Verbrecher erbliden in den Männern, die Vorkämpfer waren in dem Kampfe gegen das jetzt gestürzte Regime. Nur einem Zufall ist es zuzuschreiben, daß unsere Mitkämpfer ins Gefängnis geworfen wurden, während wir heute in der Duma sitzen. Die Person des Monarchen ist für uns ohne Verantwortung. Die Thronrede ist gedeckt durch die Verantwortlichkeit der Minister, die ihre Entlassung eingereicht haben würden, wenn sie sich nicht in Uebereinstimmung damit befunden hätten. Unsere Antwort auf die Thronrede soll nicht ein persönlicher Appell an das Herz des Monarchen sein, sondern ein Programm auch für jeden künftigen Minister.

**Petersburg.** Wie die Arbeiter versichern, sind ihrerseits keine Demonstrationen für die heutige Kaiserfeier geplant; nur beabsichtigen sie, heute nicht zu arbeiten. Einige Fabriken drohen den Arbeitern, die heute nicht erscheinen, mit Entlassung. Die Polizei entfaltet seit gestern rege Tätigkeit. Zu ihrer Unterstützung wird Militär bereitgehalten.

**Petersburg.** In der bei Petersburg gelegenen Sommerfrische Djarli ist gestern in einer bis dahin verschlossenen Villa die Leiche eines Mannes gefunden worden, welche als die des ehemaligen Priesters Gapon agnosziert wurde.

**Konstantinopel.** Die Befagung von Tabak ist auf Befehl des Sultans zurückgezogen worden.

## Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 15. Mai:

Witterung: Zunehmende Bewölkung. Temperatur: normal. Windrichtung: Westwind. Luftdruck: tief.

### Ständeamtliche Nachrichten von Königstein.

geboren: A. M. Schneider, Briefträger hier, eine T. Eheschließungen: F. W. v. Dittsch, Fabrikarbeiter in Gütten, mit J. C. Alami, Zofenarbeiterin in Zährndorf. — E. P. Schönbach, Maurer in Papstort, mit E. L. Günther in Göhrsch. — E. M. Schöpe, Unteroffizier der 6. Batt. 6. Feldart.-Reg. Nr. 64 in Pirna, mit A. D. Kühn, Köchin hier. Gestorben: A. M. Büffel in Gütten, 10 J. alt. — E. C. E. Richter, Invalide hier, 68 J. alt. — A. L. Rogner in Gütten, 4 M. alt. — A. E. Pasquel, Rentenenpflanzler in Gütten, 79 J. alt.

## Sprachzettel des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Etwas von Goethe.

Im richtigen Gefühl für wahre Sprachreinheit und echte Sprachschönheit hat auch ein Goethe gehandelt, als er seinen Götz umgearbeitet erscheinen ließ. Ausführlich berichtet darüber Th. Matthias in der Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins 1902, 65 ff., und im Anschluß daran schreibt Dr. Günther Saalsfeld in seinen „Gesammelten Aufsätzen: Bausteine zum Deutschum“, (Leipzig, D. Köhde, 1905) wie folgt: „Die Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand, dramatisiert“, der erste Entwurf dieses Jugenddramas, der zu Lebzeiten des Dichters niemals veröffentlicht worden war, bringt eine nicht unbedeutende Anzahl undeutscher Wörter und Wendungen, die Goethe in seiner späteren Umarbeitung nicht wieder gebraucht hat. So ist aus dem „Deklamierten“ gegen die Welber ein Schelten geworden; aus dem „Detachment“ ein Hausen, aus der „Kommission“ ein Auftrag, und ähnliches mehr. Aber das könnte dem Dichter ein jeder nachmachen, der seine Muttersprache liebt. Dagegen Wörter, wie das leidige „Interesse, interessant“ usw. so zu befeitigen, daß Begriff, Inhalt und Umfang dieses Wortes an der betreffenden Stelle nicht nur vollaus richtig wiedergegeben werden, sondern der ganze Gedanke eine wunderbar schöne, weil überraschend treffende und echt deutsche Wendung nimmt, das vermag wohl nur ein so reicher Dichtergeist. Adelheit von Balldorf findet — nichts sagend genug! — einen halbtraurigen Zug in Weislings Gesicht „interessant“! Wie fein erscheint dagegen ihre Bemerkung in der Umarbeitung: „Ein halbtrauriger Zug auf seinem Gesicht — ich weiß nicht — gefiel mir so wohl!“ — Das ist das Ziel, wonach der Vaterlandsfreund strebt, der seine Muttersprache liebt und ehrt: wir wollen nicht nur deutsch sprechen, sondern vor allem auch deutsch denken!

## Literarisches.

**Schwimmende Sanatorien.** „An die See!“ Es war im achtzehnten Jahrhundert, da dieser Ruf mit Nachdruck an Kranke und Erholungsbedürftige gerichtet wurde. Er ging von England aus, denn das seefahrende Inselvolk hatte naturgemäß vollaus Gelegenheit gehabt, den günstigen Einfluß des Seeklimas und der Seebäder kennen zu lernen. In Deutschland folgte man dem Beispiel, und im Jahre 1798 wurde bei Döberan das erste deutsche Seebad Heiligen-damm gegründet. An der Küste kommt jedoch die Wirkung des Seeklimas noch nicht zu voller Geltung: der Einfluß des Landes macht sich hier noch bemerkbar; man gründete darum Seebäder auch auf Inseln mitten im Meere, auf denen ein ausgeprochenes Seeklima vorherrscht. Und seit einer Reihe von Jahren geht man weiter, man erhebt den Ruf: „An die See!“ Nun sollen Kranke und Erholungsbedürftige sich auch auf Schiffe begeben und wochen- oder monatelange Seefahrten unternehmen. In dem Artikel, dem wir vorstehendes entnehmen und der im neuesten Heft der „Gartenlaube“ veröffentlicht ist, geht der Verfasser M. Hagenau des näheren auf den gesundheitslichen Einfluß der Seeluft ein und weist auf die großen Erfolge hin, die durch die Seefahrten, Kranke und Erholungsbedürftige durch längere Seefahrten wieder herzustellen und zu kräftigen, schon erzielt wurden. Die Schiffsanatorien, die jetzt auch für Deutschland gebaut werden sollen, haben sich namentlich in Amerika sehr gut bewährt. Dort, wo die schnellen Witterungsumschläge und die große Hitze besonders unter den Kindern zahlreiche Opfer fordern, hilft oft nur rasche Ueberführung in frische, kühle Luft. Man hat deshalb schon eine ganze Anzahl schwimmender Kinderhospitäler eingerichtet. Wenn, wie die „Gartenlaube“ weiter berichtet, die Hospitaltschiffe am Strande anlegen, um ihre „Ausgänge“ aufzunehmen, so streben schon ganze Kinderheeren zur Abfahrt bereit. Wobei sieht man hier eine Unmenge traurigen Glens, blaße, weisse Gesichtchen, müde Haltung; aber wenn die Aufnahme gesichert ist, so drehen in den kleinen matten Augen Strahlen der Freude und Hoffnung auf. Langsam setzt sich dann das Schiff in Bewegung, aber auf dem Deck hat sich schon ein frohes Leben entfaltet. Es ist, als ob es sich um ein Fest, um eine Vergnügungsfahrt handle, so laut erschallen Lachen und Jauchzen und Jubelrufe aus kindlichen Kehlen. Bei diesem Anblick geht dem Menschenfreund das Herz auf und läßtige werden zur Mitwirkung an dem edlen Werk der Nächstenliebe angeregt.

## Gedenktage und denkwürdige Tage.

15. Mai.

Sonnenaufgang 4 Uhr 08 Min. | Mondaufgang 1 Uhr 29 Min.  
Sonnenuntergang 7 „ 46 „ | Monduntergang 11 „ 04 „  
1903 † C. Nappoldi in Dresden, ber. Geiger. 1901 Vertagung des deutschen Reichstages. 1831 † Franz von Dingelstedt zu Wien, deutscher Dichter, Direktor des Hofburgtheaters. 1879 † Gottfried Semper zu Rom, ber. deutscher Baumeister. 1867 Gefangenahme Maximilians, Kaisers von Mexiko. 1833 † Edmund Rean zu Richmond, ber. engl. Schauspieler. 1824 \* L. Komper zu Minschengräß, ber. deutsch-öster. Novellist. 1818 \* Bogumil Danowicz zu Warschau, ber. Schauspieler. 1816 Besitzergreifung der Rheinlande und Posen durch Preußen. 1796 Einzug Napoleons in Mailand. 1773 \* Clemens, Fürst von Metternich, zu Koblenz, ber. öster. Staatsmann. 1621 \* Hendrik de Kaiser, hervorr. holländ. Baumeister und Bildhauer. 1616 \* Ninon de Lencloux, eine durch ihre Galanterie bekannte Französin. 1525 Schlacht bei Frankenhausen, Sieg Philipps von Hessen über Wälder und seine Bauern. 892 Ermordung des römischen Kaisers Valentinian II.

16. Mai.

Sonnenaufgang 4 Uhr 06 Min. | Mondaufgang 1 Uhr 58 Min.  
Sonnenuntergang 7 „ 47 „ | Monduntergang 12 „ 14 „  
1905 Gefecht bei Komew mit Hottentotten. 1905 Empfang der deutschen Sonderbotschaft unter Graf von Tattenbach durch den Sultan von Marokko. 1904 † Hofkaplan Waag in Dresden, Präsident des Konsistoriums für Sachsen. 1903 † Ebdill Sanderfon zu Paris, ber. Sängerin. 1882 † Konstantin von Kaufmann, der Eroberer Kolumb. 1846 \* Ottomar Rinkhüß in Wissa, Erfinder des elektrischen Schnellseehers. 1812 Fürstenernennung in Dresden, (16.—28. Mai). 1811 Niederlage der Franzosen unter Soult bei Albuera in Spanien. 1797 Napoleon macht Venedig zu einer demokratischen Republik. 1788 \* Friedrich Müllert zu Schweinfurt, ber. deutscher Dichter. 1490 \* Albrecht, letzter Hochmeister des deutschen Ordens, erster Herzog in Preußen. 1204 Wäpsi des Grafen Baldwin von Flandern zum Kaiser von Konstantinopel. 1164 † Heloise, die Gattin Peter Abälards.

## Spielplan der Theater zu Dresden.

**Opernhaus.** Montag: „Der Evangelist“ (1/2 8 Uhr). Dienstag: „Joseph in Ägypten“ (1/2 8 Uhr). Mittwoch: „Salome“ (1/2 8 Uhr). Donnerstag: „Samson und Dalila“ (1/2 8 Uhr). Freitag: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (6 Uhr). Sonnabend: Auf allerhöchsten Befehl: „Die Regimentstochter“ (1/2 7 Uhr). Sonntag: „Barfüßler“ (1/2 8 Uhr).

**Schauspielhaus.** Montag: Auf allerhöchsten Befehl: „Ernst“ (1/2 8 Uhr). Dienstag: „Was ihr wollt“ (1/2 8 Uhr). Mittwoch: „Ein Glas Wasser“ (1/2 8 Uhr). Donnerstag: Schiller-Zyklus. 1. Abend: „Die Räuber“ (1/2 7 Uhr). Freitag: „Die Wildente“ (7 Uhr). Sonnabend: „Goldfische“ (1/2 8 Uhr). Sonnabend: Schiller-Zyklus, 2. Abend: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“ (1/2 7 Uhr).



## Sind Sie mit Ihrem Kaffee nicht zufrieden?

Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen gerösteter Kaffees

der Kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbisch.

In jeder Preisliste freisch in Originalpackung vorrätig nur bei Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.

## Tageskalender von Schandau.

**Königliches Amtsgericht.** Expeditionszeit vorm. von 8—1/2 und nachm. von 1/3—6 Uhr. Gerichtsschreiberei, Gerichtsvollzieherei und Kasse geöffnet nur von vorm. 10—1/2 und nachm. von 8—6 Uhr. — Am letzten Werktag jeder Woche von vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr. (Dringliche Sachen ausgeschlossen).

**Kathaus.** Rath- und Polizei-Expedition (Zimmer Nr. 2) und Stabskaffe (Zimmer Nr. 1). Expeditionszeit vorm. von 8—12 und nachm. von 2—6 Uhr. — Sparrkaffe (Zimmer Nr. 1). Geöffnet für Einzahlungen an jedem Wochentage nachm. von 2—4 Uhr und außerdem für Ein- und Rückzahlungen Mittwoch und Sonnabends vorm. von 9—12 Uhr. — Königl. Stabskassenamt (Zimmer Nr. 2). Expeditionszeit vorm. von 8—12 und nachm. von 2—6 Uhr. Für Eheschließungen Montag und Donnerstags vorm. von 11—12 Uhr.

**Königlich Sächsisches Hauptzollamt a. d. Elbe.** Expeditionszeit vorm. von 8—12 und nachm. von 2—6 Uhr.

**Kaiserliches Post- und Telegraphen- und Fernsprechvermittlungsammt.** Expeditionszeit: A. Für den Postdienst. An Wochentagen vorm. von 7—1 und nachm. von 2—8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen vorm. von 7—9 und nachm. von 12—1 Uhr.

B. Für den Telegraphendienst. An Wochentagen und Sonntagen ununterbrochen. — Bei geschlossenem Schalter findet die Annahme von Telegrammen, Einschreibebriefen und dringenden Paketen durch ein nach der Straße gelegenes, besonders bezeichnetes Fenster des Postdienstzimmers statt.

C. Für den Fernsprechdienst. An Wochentagen und Sonntagen von früh 7 bis abends 9 Uhr.

**Königl. Sächs. Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr a. d. Elbe.** Expeditionszeit vorm. von 7—12 Uhr u. nachm. von 2—8 Uhr.

**Königliche Oberforstmeisterei, Hohnsteinerstr.** Expeditionszeit vorm. von 8 bis nachm. 1 Uhr und nachm. von 3 bis 7 Uhr.

**Königliches Forstrentamt u. Bauverwalterei Schandau, Rudolf-Sendig-Str.** Geschäftszeit von vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr.

**K. K. Oesterreichisches Zollamt.** An der Elbe Nr. 2. Expeditionszeit: A. Für den Personenverkehr zu jeder Tageszeit. B. Für den Lastverkehr vorm. von 1/8—12 und nachm. von 2—1/2 6 Uhr.

**Volksbücherei zu Schandau.** (Neueres Schulgebäude 1. Etage. Geöffnet Freitags, nachm. von 4—5 Uhr. Besprechendes und Unterhaltenes).

**Vadenzast zur Steinburg, Rudolf-Sendig-Str.** Geöffnet täglich von früh 8 bis abends 8 Uhr. Wannenbäder mit kalter und warmer Douchen, Kiefernadel-, Sool- und Kohlensäure-Bäder. Baderäume gut geheizt.

**Schandauer Kreditbank e. G. m. b. H.,** gegr. 1860 unter der Firma Borschußverein zu Schandau, Rudolf-Sendig-Str. 240. Ede Bad-Allee. Geöffnet vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr.

**Ortskrankenkasse, Invalidentät- und Altersversicherung-Expedition,** Stadtmühle, eine Treppe. Expeditionszeit vorm. von 8—1 und nachm. von 3—6 Uhr.

**Sächsische Elbzzeitung,** Jautenstraße 134. Expeditionszeit vorm. von 7—12 und nachm. von 1—7 Uhr.

## Produktenpreise.

**Pirna,** den 12. Mai. Weizen 8 M. 85 Pf. bis 9 M. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 M. 95 Pf. bis 8 M. 45 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 5 M. 15 Pf. bis 6 M. 60 Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Stroh 2 M. — Butter 2 M. 70 Pf. pr. 50 Kilo. — Der Alter Kartoffeln 6 Pf. bis 7 Pf. — Butter 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf. pr. 1 Kilo.

# Abonnements

auf die **Amtliche Kurliste von Bad Schandau** werden noch in der **Geschäftsstelle, Zaukenstrasse 134** entgegengenommen.

Preis für die ganze Saison 1 Mark 50 Pfg.  
Hochachtungsvoll

**Geschäftsstelle der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau, Zaukenstrasse 134.**

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage das von Frau **Marie Ronneberger, Schandau Kirchstr. Nr. 252** seit langen Jahren innegehabte

## Spezialgeschäft

für Handschuhe, Hüte, Kravatten, Herrenwäsche, Schirme etc.

käuflich übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Bechrenden durch steten Eingang von Neuheiten und guter reeller Ware zu billigsten Preisen zu bedienen.

Indem ich mich Ihrem gütigen Wohlwollen bei Bedarf bestens empfehle,

zeichnet  
mit vorzüglicher Hochachtung

Schandau, im Mai 1906.

**Emma Anders**

i. Firma: **Marie Ronneberger.**

**Schandau** Nur einen Tag  
in dem eigens dazu eingerichteten Saale des **Stabliaments Gegenarth** am  
**Mittwoch, den 16. Mai 1906**

## Theater-Variété der weltberühmten Liliputaner-Spezialitäten- Truppe

der acht kleinsten Menschen der Welt  
samt ihren 2 eigenen Liliput-Equipagen, bespannt mit den 5  
kleinsten Pferden der Welt in der Höhe von 68 bis 80 Ztm.

Nachmittags 4 Uhr      Abends präzis 8 Uhr  
Kinder- und Familienvorstellung  
bei ermäßigten Preisen.  
Für Kinder eigens berechnetes Programm.  
**Haupt- u. Abschieds-  
Vorstellung.**

Preise der ermäßigten Plätze für  
Nachmittag:      Preise für Abend:  
1. Platz 70, 2. Platz 50, 3. Platz 30,  
Stehplatz 20 Pfg.      1. Platz 1 Mk. 2. Platz 70 Pfg.  
3. Platz 50 Pfg.  
Stehplatz 30 Pfg.

Da der Andrang zu diesen Vorstellungen ein ganz enormer ist, so werden die geehrten Herrschaften in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, die Sitzplätze an der Tageskasse von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags im Spiellokale zu lösen.

Um gütigen Zuspruch bittet

die weltberühmte Liliputaner-Spezialitäten-Truppe.

Direktion: **Andreas Zeynard.** Geschäftsführer: **G. Deutsch.**

# Attila-Fahrräder

mit Doppelübersetzung und Freilauf,

beste Marke der Gegenwart,  
empfehlen preiswert

**Karl Kunath, Rathmannsdorf-Plan.**



## Bombastus.

Verlangen Sie **Bombastus-Präparate**  
in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseurern.

(Da. 1457 g)

## Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint,  
macht **weisse Hände.**  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.  
**Toilette-Parfüm**, in Flacons zu M. 1.- u. M. 1.50.  
Spezialitäten der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

## Niederlage alkoholfreier Getränke:

Bilz  
Limetta  
Frutil

ic. bel

**Hugo Gräfe.**



Draht-  
Geflecht  
in allen  
Maschen-  
weiten  
u. Höhen,

## Garten-Möbel,

Tische,  
Stühle,  
Bänke



empfiehlt

**Albert Knüpfel.**

**Max Dorn,**

Baumeister  
Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich  
zur Ausführung aller  
vorkommenden

Bauarbeiten.

Frische

## Bratheringe

(in 1/2 Dosen) wieder eingegangen bei  
**Hugo Gräfe.**

Sauerkraut letztes Orbst im  
Angriff. D. D.

## Rudolf Bundesmann,

Uhrmacher,  
Schandau, Lindengasse.

Empfehle bestens mein Lager in  
Uhren aller Art,  
sowie Gold- und optischen Waren.

Reparaturen aller Uhren, wie auch  
der kompliziertesten, werden  
präzis ausgeführt.

Zuckerlinsen Pfd. 16 Pfg., Makkaroni  
24, Nudeln 25, feinste Planensche  
Mehle Pfd. 16, 17 u. 18, stets frische  
Butter, Stück 65 Pfg., für Händler und  
größere Abnehmer billiger.

**Emil Pfau.**

Zur Ausführung  
sämtlicher

## Dach-Arbeiten

in Neubauten und Reparaturen  
empfiehlt sich

**Franz Ritschel,** vorm.  
Dachdecker-Geschäft, Schandau.



Mittwoch abend 8 Uhr  
ab Carolabrücke nach  
Elysium-Krippen zum  
Kegeln der Bezirks  
Krippen. — Nächsten  
Sonntag nachm. 1/3 Uhr  
Verbands-Haupt-  
versammlung im  
Saale des Lindenhofes.  
Erscheinen aller Mit-  
glieder erwünscht.

## Wolfberg.

Bequemer Aufstieg  
in der Nähe des Elysiums.  
Jeden Mittwoch  
frische Plinsen u. ff. Kaffee.

## Gasthaus Koblsmühle.

Mittwoch, den 16. Mai  
**Schlachtfest.**

Von vorm. 10 Uhr an **Welffleisch**,  
abends **Schweinsknochen** m. Sauerkraut  
und Klößen, wozu höflichst einladet  
**Bruno Rasche.**

## Starke Runkelrüben-Pflanzen

sind abzugeben bei  
**H. Hamisch, Wendischfähre.**

## Kassengeld zu 3,6 %

auf landwirtschaftliche Grundstücke  
als 1. Hypothek hat anzuleihen  
Lokalrichter **Fischer, Königstein.**

## Zu verkaufen eine Kirschbude

in **Altendorf Nr. 38.**

Eine gut eingeführte Deutsche Feuer-  
versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Neben-  
zweigen sucht für **Schandau** und Umg.  
einen tätigen

## Vertreter,

dem neben höchsten Provisionen für jeden  
Abschluss eine Sondervergütung gewährt  
wird. Offerten unter **R. 8859** an  
**Haasenstein & Vogler, M.G.,**  
Leipzig erbeten. (H. 38859)

## Zweiter Hausdiener

sofort gesucht.  
**Hotel Schweizerhof.**

## Ein kräftiger Laufbursche,

13-14 Jahre alt, bald gesucht  
**Bahr's Hotel Schandau.**

## Zwei gute Servierkellnerinnen,

ein tücht. Hausdiener  
suchen Stelle, Saison oder fest, durch

**Hochmuth, Vermittler,**  
Dresden-A.,  
Tel. 7074. Pflanzliche Straße 7, II.

## Eine Dachwohnung

(Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör)  
1. Juli zu beziehen.  
**Wendischfähre Nr. 16.**

## Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche  
und Zubehör, ist zu vermieten und vom  
1. Juli ab bezugsbar.  
**Krippen Nr. 60 b.**

# Beilage zu Nr. 55 der Sächsischen Elbzeitung.

Schandau, Dienstag, den 15. Mai 1906.

## Sächsisches.

Die Anbringung von Briefkästen an den Eingängen der Wohnungen zur Aufnahme der Postsendungen und Zeitungen für die Wohnungsinhaber hat sich bei dem stetig wachsenden Verkehr als so zweckmäßig erwiesen, daß das Publikum von der Einrichtung in weit größerem Umfange Gebrauch machen sollte, als bisher geschehen ist. Abgesehen davon, daß durch das Vorhandensein von Hausbriefkästen die Briefbestellung im eigenen Interesse des Publikums erheblich beschleunigt wird, bietet die Einrichtung den besonderen Vorteil, daß in den Fällen, in welchen der Empfänger abwesend oder in der augenblicklichen Entgegennahme der Postsendungen verhindert ist, die Sendungen nicht zum Postamt zurückgebracht zu werden brauchen, sondern durch Niederlegen in den Briefkasten schneller in die Hände der Empfänger gelangen, als wenn sie bei einem späteren Bestellschritt nochmals durch den Briefträger überbracht werden. Außerdem wird es den meisten Briefempfängern, besonders den Badegästen erwünscht sein, wenn die vom Briefträger abgegebenen Briefe und Postkarten nicht zuvor in die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen gelangen, wodurch leicht Anlaß zu Indiskretionen gegeben wird. Die Anbringung eines Hausbriefkastens sollte daher bei keiner Wohnung unterlassen und insbesondere auch bei Aufführung von Neubauten von vornherein in Betracht gezogen werden. Von den verschiedenen Arten der in Gebrauch befindlichen Hausbriefkästen haben sich in der Praxis am besten die in die Eingangstür zu den einzelnen Wohnungen eingelassenen Einwurfschlitze mit einem dahinter an der Innenseite der Tür angebrachten verschließbaren Briefkasten bewährt. Es empfiehlt sich, diesen Einwurfschlitze eine solche Ausdehnung zu geben, daß von den bestellenden Botsen auch stärkere Briefe und Drucksachen eingelegt werden können.

Die Diener und Dienergehilfen bei den Gerichten, Staatsanwaltschaften und Gefangenenanstalten haben jetzt den Amtsnamen Gerichtsdiener zu führen, soweit ihnen nicht der Amtsnamen eines Arresthausinspektors, Wachtmeisters, Hausinspektors, Votenmeisters oder Gerichtsvollziehers verliehen ist. Dies gilt auch für solche, die nur auf Probe angenommen sind und denen die Staatsdienerbezeichnung noch nicht beigelegt worden ist.

Fahrräder auf der Eisenbahn. Bei dem fahrerbesitzenden Publikum herrscht vielfach noch Unklarheit über die Beförderung der Fahrräder auf der Eisenbahn. An den Gepäckschalterräumen kommt es deshalb täglich zu langen Auseinandersetzungen. Das Publikum ist der Ansicht, daß beim Vorweis einer Fahrkarte, die zur Beförderung von Freigepädern berechtigt, das Fahrrad als Freigepädern behandelt werden muß insofern, als bis zu 25 Kilogramm eine Vergütung an die Staatsbahn für den Transport nicht zu zahlen ist. Aber für ein jedes Fahrrad, ganz gleich, ob der Reisende eine Fahrkarte mit Freigepädernberechtigung besitzt und ganz gleich, wie lang die Beförderungsdauer ist, ist eine feste Gebühr von 50 Pfg. bei Aufgabe als Reisegepäck zu zahlen. Die Fahrkarte ist bei der Aufgabe vorzuzeigen und dieser Satz von 50 Pfg. findet auch Anwendung bei Reisen mit direkten Fahrkarten zwischen preussischen und sächsischen Stationen.

Station Schöna. Vom 1. Januar bis mit 10. Mai d. J. sind hier insgesamt 2260 beladene Schiffe und 340 Prahmen talwärts vorübergefahren und angelaufen worden.

Der „Virtueller Anzeiger“ schreibt: Am 3. Mai fand eine außerordentliche Generalversammlung der vor kurzem gegründeten Jungweibgenossenschaft im Erbgerichtshof zu Ehrenberg statt, in welcher, wie berichtet wird, die Geschäftsordnung dieser Genossenschaft festgestellt wurde. Ein bedeutendes Unternehmen ist damit ins Leben gerufen worden. Daß es seiner Vollendung entgegengeführt wurde, ist vor allem das Verdienst des Herrn Amtshauptmann v. Rositz. Genannter Herr, der jederzeit befand hat, daß er namentlich auch der Landwirtschaft das wärmste Interesse entgegenbringt, ist der hauptsächlichste Förderer dieses Unternehmens. Er hat es angeregt und bei Gründung und Weiterentwicklung der Genossenschaft mit Rat und Tat beigegeben; er hat ein Gesuch an das Ministerium des Innern, eine Staatsunterstützung betreffend, gütigst befürwortet (das Ministerium hat — dies sei höchst anerkennend hervorzuheben — 5000 Mk. bewilligt), er hat selbst eine Summe von 3000 Mark zur Ent- und Bewässerung des angekauften Weidgrundstücks gespendet. Es sei ihm darum auch an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt. In obenerwähnter Versammlung begrüßte zunächst der Vorsitzende Herr Gutsbesitzer Neumann-Ehrenberg die zahlreich erschienenen, insonderheit die Ehrengäste, nämlich die Herren Amtshauptmann von Rositz, Königlichen Kammerherren Graf Keg auf Zehista, Professor Dr. Falke, der sich auch große Verdienste in dieser Angelegenheit erworben hat, Kreissekretär Dr. von Littrow, der eine Unterstützung seitens des Kreisvereins in dankenswerter Weise in Aussicht stellte, Assessor Dr. Schmidt von der Königlich Amtshauptmannschaft, Kommissar Werbach, Zuchtinspektor Bruchholz aus Freiberg und Sekretär Reineke vom Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverband. Eintretend in die Tagesordnung, übernahm Herr Amtshauptmann von Rositz die Leitung der Versammlung und führte in trefflicher Weise die Angelegenheit dem gewünschten Ziele zu. Die vom Vorstand der Genossenschaft vorgeschlagene Geschäftsordnung wurde von der Versammlung unter lebhafter Debatte im großen und ganzen mit nur geringen Änderungen genehmigt. Nach herzlichem Dankesworten seitens des Herrn Vorsitzenden wurde die Versammlung geschlossen. Möge das Unternehmen der Landwirtschaft zum größten Segen gereichen und möge es anderorts Nachahmung finden!

Schlaffenleben im zoologischen Garten zu Dresden. Der aufmerksame Besucher des Völkertages hört nicht selten von Seiten des schönen Geschlechts Äußerungen des Bedauerns über die „armen Schwarzen“. Und doch bedarf es nur einiger Beobachtung, um zu bekennen, daß die „Afrikaner“ ein recht beschauliches Dasein führen: Eine Vergnügungsfahrt nebst freier Beköstigung nach Europa und dazu noch einen guten Monatslohn. Wie viele Arbeiterfamilien können daheim das tägliche Menü, wie es bei einer solchen Völkertarawane zu finden ist, aufweisen, wie wenige Menschen überhaupt können so dem dolce far niente huldigen, wie die braunen „Herren“ aus Afrika. Nach erfolgter Morgentafel nimmt ein jedes reichlich Kaffee mit Zucker und zwei Bröckchen ein. Am Mittag gibt es Tag für Tag Fleisch, entweder Rindfleisch oder Hammelfleisch, wobei auf jeden Erwachsenen täglich ca. 1/2 Pfund zu rechnen ist. Dazu Kartoffeln und Hülsenfrüchte oder Weisbrot. Letzterer gehört, wie die Hausfrau aus Erfahrung weiß, zurzeit nicht zu den billigen Gemüsesorten. Daß die eingeborene Köchin Barnania die Speisen mit Del statt mit Butter zubereitet, kann jedermann beobachten; denn die lustige Küche mit dem aus Backsteinen gebildeten Herd steht unter der großen Pappel in der linken Ecke des Völkertages in der Nähe des Terrariums. Die kleine Jora, ihre Tochter ist der Mutter geschäftig zur Hand. Ab und zu sieht sich wohl einer der Männer in das Reich der Köchin, um eine Kostprobe zu nehmen und sich zu überzeugen, ob die Speisen auch reichlich mit Paprika gewürzt sind. Knoblauch, Zwiebeln und Nelken bilden ebenfalls wichtige Bestandteile bei einer afrikanischen Mahlzeit. Am Abend wird, wie am Mittage, warm gespeist. Spirituosen werden von den Leuten, welche dem Islam angehören, gänzlich gemieden, dafür wird aber um so eifriger dem Rauchen gehuldigt. Die Mahlzeiten werden nach der Landesart mit den Fingern eingenommen, ein Stück Brot vertritt in den meisten Fällen den Löffel. Nach dem Essen wäscht sich ein jeder bis zum Kleinsten Hand und Mund und niemand vergißt auch das Ausspülen des Letzteren. Wir sehen, daß diese „Wilden“ in macker Hinsicht recht kultiviert sind.

Der Mörder Nagler aus Schwarzenberg, der bekanntlich vor einiger Zeit bei einem häuslichen Zwist seine Frau erschlug, war vor einigen Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenpflegeanstalt Unter-Gölsch gebracht worden. Von dort ist er jetzt wieder abgeholt und in das Untersuchungsgefängnis nach Zwickau eingeliefert. Nach dem ärztlichen Gutachten ist Nagler geistig normal.

In diesem Frühjahr haben sich die Baugewerbetreibenden in Freiberg zusammengeschlossen, um einer etwaigen Bauarbeiter-Lohnbewegung erfolgreich zu begegnen. Vor allen Dingen wurde beschlossen, keine organisierten Bauarbeiter weiter einzustellen. Von einigen Bauunternehmern ist eine Anzahl organisierter Arbeiter entlassen.

Ein etwa 30 Jahre alter Kaufmann in Plauen i. V. war unlängst vor dem Schöffengericht Plauen als Zeuge geladen. Nach der Höhe seiner Zeugengebühren befragt, gab er dem zuständigen Rassenbeamten an, er sei eigens zu der Verhandlung von Leipzig nach Plauen gefahren und habe außerdem in seinem Geschäft einen Vertreter stellen müssen. Auf Grund dieser seiner Angaben erhielt er etwa 10 Mark an Zeugengebühren ausgezahlt. Kurz darnach stellte sich jedoch heraus, daß der betreffende Zeuge zu jener Zeit außer Stellung war und sich bereits vor dem Termine in Plauen aufgehalten habe, also nicht eigens zu diesem Zwecke nach Plauen gekommen sei. Infolgedessen wurde er wegen Betrugs unter Anklagezustand versetzt und zu 1 Monat Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

Hamburg. Auf dem auf der Unterelbe liegenden Dampfer Auguste Viktoria wurde am Mittwoch durch eine herabfallende Riste ein Italiener getötet. Weil die Landleute des Getöteten glaubten, die Riste sei absichtlich von den auf Deck arbeitenden Engländern hinuntergeworfen worden, entspann sich zwischen beiden Parteien eine blutige Schlägerei, wobei elf Mann so schwer verletzt wurden, daß sie mittels Barkasse in das Hafentankenhäuser gebracht werden mußten.

Das von den Arbeiterfamilien Krause, Rubel und Wolter bewohnte Haus in Gommern bei Magdeburg wurde durch eine Pulverexplosion fast vollständig in die Luft gesprengt. Die Frauen Krause und Rubel wurden schwer verbrannt. Frau Wolter wurde durch niederfallende Steine schwer verletzt. Der Arbeiter Krause, der in der Küche Pulver aufbewahrte, wurde verhaftet.

## Bermischtes.

— Aus Hänshens Auffahrt. Vom „Kameel“ entwarf Sextaner Hänshen in seinem letzten Aufsatz folgende hübsche Schilderung: Das Kameel ist ein Schiff, welches in der Wüste fährt. Darum nennt man es Wüstenschiff. Eigentlich ist es ein Tier mit langen Storchbeinen und einem Schwanzhals. Auf dem Rücken hat es Höcker. Wenn es zwei Höcker hat, dann ist es ein Trampeltier, wenn es einen hat, dann ist es ein Dromedar und wenn es keinen hat, dann ist es ein Schimpfwort. Dieses ist sehr häßlich und man darf es nicht gebrauchen, weil ich sonst nachsitzen muß. Der Leib des Kameels besteht aus einem sehr großen Magen, welcher immer voll Wasser ist. Darum braucht das Kameel auch beinahe gar nicht trinken, bloß wenn es Durst hat. Wenn sein Herr durstig ist, dann schneidet er ihm den Bauch auf und trinkt daraus. Deshalb möchte ich kein Kameel sein. Es kann auch tüchtig laufen, besonders, wenn es mit mehreren zusammen ist. Dann wird es Karawane genannt. Das kommt aber nur in Afrika vor. Bei uns gibt es keine Karawanen, weil

wir keine Wüste haben, von welcher sie leben. Das Kameel ist ein sehr nützliches Tier, denn man kann auf ihm reiten, wobei man sich auf seinen Höcker setzt. Wenn es in Afrika keine Kameele gäbe, dann wäre es unmöglich durch die Wüste zu kommen, und dann wäre der größte Teil von Afrika noch nicht entdeckt. Darum sind wir dem Kameel zu sehr großer Dankbarkeit verpflichtet.

— Ein probates Mittel gegen Mückenstiche. Ein probates Mittel gegen Mückenstiche wird von Dr. Völe im Medico erwähnt. Die sechsfüßigen Blutsauger bilden ja, wenn die warme Jahreszeit heran naht, eine so unangenehm bekannte, mehr als unangenehm empfundene Plage, und manchem wird der Genuß einer Reise oder eines Ausfluges durch die damit verbundene Belästigung arg verleidet. Das von Dr. Völe empfohlene Mittel ist so einfach, so billig, so leicht zu beschaffen, daß sich jeder ohne weiteres bedienen kann. Bringt man nämlich das brennende Ende einer Zigarre so nahe an die Stichstelle heran, daß man den Hitzeschmerz eben noch ertragen kann, und erträgt ihn 30 bis 40 Sekunden, so ist der Schmerz dauernd verschwunden. Der Hitzeschmerz ist bei dieser Prozedur keineswegs etwa stärker als der durch den Mückenstich hervorgerufene. Wirksam ist diese Methode übrigens nicht nur beim frischen Stich, sondern auch bei einem älteren. Es ist selbstverständlich nicht die Zigarre als solche, sondern die durch die Hitze bedingte Blutüberfüllung, welche den Schmerz beseitigt. Ein brennendes Streichholz dicht angedrückt tut dieselben Dienste. Im Notfall kann man, sofern es erreichbar ist, auch ein Brennglas oder eine glühende Kohle benutzen. Die schmerzstillende Wirkung der Blutüberfüllung, d. h. der künstlich hervorgerufenen örtlichen Entzündung, ist ja in der allerjüngsten Zeit durch die grundlegenden Versuche des Bonner Chirurgen Professor Bier allenthalben bekannt und gewürdigt worden. Das von Dr. Völe angegebene Mittel, welches also die vierfache Stauung auch gegen die Mückenplage ins Treffen führt, verdient schon deshalb allgemein bekannt zu werden, weil man kein Medikament bei sich zu führen braucht, Feuer aber in irgend einer Form wohl überall leicht zu haben ist.

## Reisegelegenheiten.

### K. S. Staatsbahnen.

- Von Schandau nach Dresden: Vorm. 1<sup>00</sup> § 5<sup>57</sup> \* (1-4) 6<sup>22</sup> § 8<sup>04</sup> (1-4) 8<sup>55</sup> § 9<sup>34</sup> \* 10<sup>27</sup> (1-4) 11<sup>24</sup> \* (1-4). Nachm. 12<sup>21</sup> 12<sup>57</sup> (1-4) 2<sup>27</sup> \* 4<sup>06</sup> (1-4) 5<sup>13</sup> \* 5<sup>45</sup> (D) 6<sup>19</sup> § 6<sup>22</sup> (1-4) 7<sup>25</sup> \* [ 7<sup>33</sup> \* 8<sup>10</sup> (1-4) 8<sup>06</sup> [ 9<sup>22</sup> \* 10<sup>15</sup> \* [ 11<sup>05</sup> (1-4) 11<sup>10</sup> (nur in der Nacht nach Sonn- und Festtagen).
- Von Dresden nach Schandau: Vorm. 2<sup>30</sup> § 5<sup>55</sup> [ 6<sup>10</sup> \* (1-4) 6<sup>40</sup> (1-4) 7<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> (1-4) 8<sup>20</sup> [ 9<sup>20</sup> [ 9<sup>45</sup> \* 10<sup>50</sup> (1-4) 11<sup>00</sup> §. Mittag § 12<sup>00</sup> (D). Nachm. 12<sup>00</sup> \* 1<sup>55</sup> (1-4) 2<sup>17</sup> \* 3<sup>05</sup> [ 3<sup>15</sup> (1-4) 4<sup>30</sup> (1-4) 5<sup>00</sup> \* 6<sup>20</sup> \* (1-4) 8<sup>12</sup> \* (1-4) 10<sup>10</sup> § 10<sup>50</sup> \* (1-4) 12<sup>15</sup> \*.
- Von Schandau nach Borsdorf-Teich: Vorm. 5<sup>00</sup> \* b. B. 7<sup>15</sup> \* b. B. (1-4) 7<sup>00</sup> b. B. T. 9<sup>20</sup> [ b. B. 10<sup>51</sup> \* b. B. T. Nachm. 12<sup>10</sup> § b. B. T. 12<sup>30</sup> (D) b. B. 1<sup>55</sup> \* b. B. 3<sup>15</sup> \* b. B. T. 5<sup>10</sup> [ b. B. 5<sup>00</sup> \* b. B. 7<sup>15</sup> \* b. B. T. (b. B. 1-4) 9<sup>14</sup> \* (b. B. 1-4) 10<sup>40</sup> § b. B. T. 1<sup>20</sup> \* b. T. 3<sup>15</sup> § b. B. T.
- Von Teich nach Schandau: Vorm. 1<sup>17</sup> § 6<sup>07</sup> § 8<sup>40</sup> \* Nachm. 12<sup>10</sup> 4<sup>20</sup> \* 5<sup>44</sup> § 6<sup>34</sup> \* 10<sup>22</sup>.
- Von Borsdorf nach Schandau: Vorm. 1<sup>20</sup> § 5<sup>10</sup> \* (1-4) 8<sup>22</sup> § 8<sup>50</sup> \* 10<sup>40</sup> \* (1-4). Nachm. 12<sup>10</sup> 1<sup>55</sup> \* 4<sup>20</sup> \* 5<sup>21</sup> (D) 5<sup>40</sup> § 6<sup>50</sup> \* 8<sup>10</sup> \* 9<sup>22</sup> \* [ 10<sup>20</sup> (1-4).
- Von Schandau nach Schmiltz-Dirschmühle: Vorm. 7<sup>10</sup> 7<sup>05</sup> 9<sup>20</sup> [ 10<sup>01</sup>. Nachm. 1<sup>00</sup> 3<sup>15</sup> 5<sup>40</sup> [ 7<sup>10</sup> 9<sup>14</sup>.
- Von Dirschmühle nach Schandau - Dresden: Vorm. 5<sup>12</sup> 9<sup>22</sup> 11<sup>07</sup>. Nachm. 2<sup>22</sup> 4<sup>50</sup> 7<sup>00</sup> [ 7<sup>24</sup> 8<sup>46</sup> [ 9<sup>04</sup> 10<sup>00</sup> [ (§ Schnellzug mit L.-3. Klasse. \* Anhalt in Krippen. [ Nur Sonn- und Festtags. D=V-Zug).
- Von Schandau nach Bautzen: Vorm. 6<sup>00</sup> 8<sup>15</sup>. Nachm. 12<sup>20</sup> 3<sup>20</sup> 6<sup>34</sup> † 7<sup>22</sup> 11<sup>05</sup> †.
- Von Bautzen nach Schandau: Vorm. 7<sup>12</sup> 10<sup>47</sup>. Nachm. 2<sup>04</sup> 4<sup>20</sup> 9<sup>12</sup> †.
- Von Sebnitz nach Schandau: Vorm. 5<sup>17</sup> 7<sup>21</sup> 9<sup>22</sup>. Nachm. 1<sup>08</sup> 4<sup>00</sup> 6<sup>31</sup> 10<sup>00</sup>.
- († Bis Rastadt.)  
(Schandau Ankunft: Vorm. 5<sup>48</sup> 7<sup>42</sup> 10<sup>30</sup>. Nachm. 2<sup>20</sup> 4<sup>27</sup> 7<sup>20</sup> 10<sup>50</sup>.)
- Von Köhlmühle nach Dohnstein: Vorm. 8<sup>28</sup>. Nachm. 12<sup>40</sup> 3<sup>42</sup> [ 8<sup>10</sup>.
- Von Dohnstein nach Köhlmühle: Vorm. 6<sup>00</sup> 11<sup>40</sup>. Nachm. 1<sup>20</sup> [ 6<sup>18</sup>.

### Abfahrten des Dampfbootes.

- Abfahrt von der Stadt: Vorm. 5<sup>10</sup> 6<sup>15</sup> 7<sup>00</sup> 7<sup>40</sup> 8<sup>25</sup> 9<sup>15</sup> 10<sup>30</sup> 11<sup>05</sup> 11<sup>40</sup>. Nachm. 12<sup>05</sup> 12<sup>50</sup> 1<sup>40</sup> 2<sup>20</sup> 3<sup>00</sup> 3<sup>40</sup> 4<sup>25</sup> 5<sup>10</sup> 6<sup>00</sup> 7<sup>30</sup> 7<sup>45</sup> 9<sup>00</sup> 10<sup>15</sup>.
- Abfahrt vom Dahnhof: Vorm. 5<sup>27</sup> 6<sup>22</sup> 7<sup>15</sup> 8<sup>00</sup> 9<sup>00</sup> 9<sup>44</sup> 10<sup>41</sup> 11<sup>30</sup>. Nachm. 12<sup>15</sup> 12<sup>55</sup> 1<sup>45</sup> 2<sup>27</sup> 3<sup>10</sup> 4<sup>00</sup> 5<sup>15</sup> 6<sup>15</sup> 7<sup>05</sup> 7<sup>45</sup> 9<sup>15</sup> 10<sup>45</sup>.

### Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

- Von Schandau nach Dresden: Vorm. 6<sup>00</sup> (nur Montags), 8<sup>10</sup>, 10<sup>40</sup>, nachm. 1<sup>00</sup>, 2<sup>40</sup>, 5<sup>10</sup>, 6<sup>15</sup> †.
- Von Dresden nach Schandau: Vorm. 6<sup>00</sup>, 8<sup>10</sup> 9<sup>00</sup> †, 10<sup>00</sup>, nachm. 1<sup>00</sup>, 3<sup>00</sup>.
- Von Schandau vorm. 5<sup>40</sup> †, 8<sup>20</sup>, 10<sup>30</sup> bis Leitmeritz, nachm. 12<sup>30</sup>, 1<sup>40</sup> †, 3<sup>00</sup> bis Ruffig, 6<sup>30</sup> bis Borsdorf.
- Von Ruffig nach Schandau: Vorm. 7<sup>10</sup> †, 9<sup>00</sup>, nachm. 12<sup>00</sup>, 12<sup>55</sup> †, 2<sup>05</sup>, 5<sup>10</sup>, 7<sup>00</sup>.
- Von Schmiltz nach Schandau: Vorm. 7<sup>20</sup> (nur Montags), 9<sup>30</sup>, nachm. 12<sup>15</sup>, 1<sup>55</sup>, 4<sup>25</sup>, 6<sup>05</sup>, 7<sup>45</sup> †.
- Von Krippen nach Schandau: Vorm. 7<sup>50</sup> (nur Montags), 10<sup>10</sup>, nachm. 12<sup>35</sup>, 2<sup>15</sup>, 4<sup>40</sup>, 6<sup>25</sup>, 8<sup>10</sup> †.  
(† Nur Sonn- und Festtags).

## Volksbücherei

in neueren Schulgebäude, 1. Etage.  
Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr.  
Beliehendes, Unterhaltendes, ca. 1000 Bände.

# Neu aufgenommen:

Steppdecken	von Mk. 3,35 bis 17,00
Kameelhaardecken	„ „ 13,50 „ 24,50
Kameelhaardecken, imit.	„ „ 4,25 „ 10,50
Sofadecken	„ „ 2,15 „ 5,65
Bettvorlagen	„ „ 1,35 „ 3,25

**Osw. Rösler, Königstein, am Bahnhof.**

## Lose

zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 13. und 14. Juni 1906.

1 Gewinn à	30000 Mk.,
1 „ „	20000 „
1 „ „	10000 „
2 Gewinne =	5000 „
5 „ „	3000 „
10 „ „	2000 „
20 „ „	1000 „

etc. etc. etc.

sind zu haben bei

**Otto Böhme,**

Kollektor,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Steingardtsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.



Beste Erfahrung der Muttermilk. Nahrhafteste, leichtverdauliche u. billigste Kindernahrung. Herzlich erprobt. Verhütet und beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Dosen 45 und 90 Pfg., in Beutel 1 Pfd. 85 Pfg. Zu haben bei:

**Hugo Gräfe, Schandau.**

## Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht Deutsches Reichspatent Nr. 136 323. **R. Groppler,** St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kantstr. 97. (B. Z. 26069/B a 1673)

## Jagdrad

ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftl. Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,- an.

Mit Doppelglockenlager von Mk. 60,50 an. Pneumatische, N. 3,20. Luftschläuche 2,20. Acetylenlatern 1,00. Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sattel 1,75. Nähmaschinen 22,-. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.

Verkaufdir. an Private, ohne Zwischenhandel. Auf Wunsch Ansichtssendg. Hauptkatalog senden an Jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Krefensen (Harz) No. 850



An der

## Spitze

stehen

**Dresdner Felsenkeller - Lagerbier,**

**Dresdner Felsenkeller - Pilsner.**

Niederlage bei

**A. R. Biener, Krippen a. E.,**

**G. Riedel, Rathmannsdorf bei Schandau.**

## Abstreckend

sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Akne, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautrötte, Mücken, rote Flecke etc. Daher gebraucht man nur:

**Stedenpferd-Charbolterer-Schwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul

mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apothek und bei Max Kayser.

## Bedeutend. Nebenverdienst

für Herren besserer Stände durch Verkauf resp. Empfehlung meiner **la. selbstgebauten Weine.** (H. 61909 b.)

**W. Hallen,**

Weinheim a. d. Bergstraße.

Ca. 50 000 □ in eigenen Weinbergbesitz.

## Uhren- u. Brillen-lager,

reichhaltig, empfiehlt



**Fr. Herbst,**  
Uhrmacher.

Reparaturen billigst.

**Vorzügliche Korsetts** in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen

**Max Schulze, Marktstraße 14.**

Das Posamenten-, Weiß-, Woll- und Schnittwarengeschäft, schrägüber der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

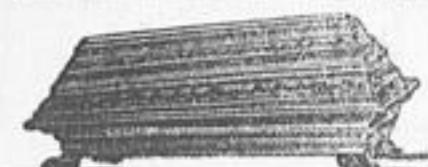
Achtungsvoll **Ernst Niedel.**

**Haus- Wasserleitungen, Klosett-Anlagen, Badeeinrichtungen** werden solid und billig ausgeführt von **E. Vollmann & Sohn**

Badeeinrichtungen und Klosett-Anlagen stehen zur Ansicht bereit.

**Sämtliche Trauerartikel,** sowie Sargausstattung empfiehlt

billigst **Max Schulze, Marktstr. 14.**



## Särge

in allen Größen und Preislagen hält stets vorrätig

**Georg Zschaler, Badstr.**

**Fertige Flaggen,** Anfertigung jeder Breite und Länge, Flaggenstoffe u. Zubeh. empfiehlt bill. **Max Schulze, Marktstr. 14.**

Das **Ullband- u. Niesgeschäft** von **Emil Schmidt, Schandau,** empfiehlt sich einer geneigten Berücksichtigung.

Das **Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft** von **Ernst Hering,** gegenüber „Stadt Teplitz“, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

**W. Fiedler,** Marktstr. 16, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorfindenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen

Hirsch-, Reh-, Kalb-, Schaf-, Ziegen- u. Zidelfelle sowie Kind- u. Koghäute kauft die **Hohleder-Handlung E. Hammer,** Str. 27.

**Stellenvermittlung „Fortschritt“** von **Erhard Hering** hält sich bestens empfohlen.

Das **Auskunfts- und Vermittlungs-Bureau** von **Carl Glaser**

empfiehlt sich zur Anfertigung von Kauf- und allerhand Verträgen, Testamenten, Nachlassberechnungen, Steuer-Reklamationen und sonstiger Schriften, auch in Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungssachen.

## Sämtliche Futtermittel

und zwar: **Mais, Roggen- und Weizenkleie, Futtermehl, Maisschrot, Gersteschrot** usw. empfiehlt billigt

**Schandau.**

**Gothelf Böhme.**

## Farben

aller Nuancen, trocken und streichfertig, **Firnis, Lacke, Terpentinöl, Pinsel**

**Sicativ, Bronzen etc.** empfiehlt billigt

**Hugo Gräfe.**

## Riesen-Saison-Ausverkauf.

ff. Rosen-Bouquets 30 Pfg. bis 2 Mk.

ff. Gutzanken von 15 Pfg. an.

Einzelne Blumen Dtb. von 10 Pfg. an.

Weiße Reiher 20 Pfg. bis 10 Mk.

Schwarze Perlstücke 10-60 Pfg.

Garant. echte lange Straußfedern

mit starkem Kiel, 40-50 cm lang,

Stück 2, 3, 4 Mk.

Kurze Straußfedern 3 Stück 50 Pfg.

und 1 Mk.

Lange Federboas 2 Mk. bis 35 Mk.

Hesse, Dresden, Scheffelstrasse.

## Flechten

als. und trockene Schuppenflechte, akrop. Ekzema, Hautausschläge,

## offene Füße

Reinwunden, Hühnerschwielen, Aderbeine, Blau Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch

mit der kostbar bewährten

## RINO-SALBE

frei von Gift und Skato, Dose Mark 1,-.

Dankschreiben geben Sie mir ein.

Man achte genau auf die Originalpackung weiss-

grünrot und die Firma Rieh, Schubert & Co.,

Weinbühl, Fälschungen weisen man zurück.

Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoe-

fett, Vanil, Terp., Kampfer, Perubalsam,

je 5, Eigelb 30, Chrysothol 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

## Fabrik-Reste

zu besseren Anzügen, Hosen, Paletots, Kostümen, Jacketts, Mänteln, sonst Meter 3-10 Mk., kosten nur **1,50-6,50 Mk.**

**Zuchlager, Dresden, Pillnitzerstr. 47 I.**

Mehrere

**belg. Riesen-Kaninchen** sind zu verkaufen. Nest. Klosterkeller, Pirna.